

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **25 (1943)**

Heft 42

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was sagt die Leserin?

Zum Artikel „Mutter und Tochter“ (vergl. Nr. 40 von 1. Okt.) schreibt man uns die folgenden ergänzenden Betrachtungen:

Zu dem Artikel „Mutter und Tochter“ liest man, daß eine „ausgezeichnete Formulierung“ die Beziehung von Mutter zu Tochter als „ausgesprochenen Gegensatz“ über den Worten muß noch etwas „Anschaulicheres“ mitbringen als die „bunten, leuchtenden Mächte, die uns in das Leben einführen.“

Somit wird leicht ein „Zu-Gesicht-Ebenen“ daraus und ein Teil mehr befaßt als der andere. — Gefühl und Ausdruck der menschlichen Beziehungen sind nicht ein Jüngerer, sie haben mehr oder weniger immer ihren gleichen Niederschlag gefunden, denn die Liebe von Madame de Sevigné oder Caroline von Dumas ist an ihre Tochter haben die Gültigkeit bewahrt, in jeder das Schreiben der Muttermutter (aus der Zeit der spanischen Inquisition in Mexiko) an ihre verheiratete Tochter: „Ich finde, daß du

zu nachlässig gegen die Kinderlein bist: überlege, daß ich dich oft tadeln mußte und trotzdem Deine Liebe und Ergebenheit nicht verloren habe.“

Den praktischen Ermahnungen an die Mütter für ihr Verhalten folgen keine für die Töchter: „In der Schlussfolgerung, daß „wahres Glück nicht in der Erfüllung der Wünsche, sondern in der Erfüllung der Pflichten besteht.“

Die Kinderzeitungsredaktion, die auch nach dem Sinn der Verhältnisse sein dürfte. Wenn sie meistens bei einem unersättlichen Verhältnis die Schuld auf Seiten der Mutter findet, so gibt es natürlich ebenso viele, bei denen eine Mütterpflichtverletzung unaustrischiert wäre und die später zeitlichens dankbar waren, der ererbenden Hand und dem Rat der Eltern gefolgt zu sein, selbst wenn es zuerst widerwillig geschah.

Immer werden in einem Vorkämpfer die „Mütter“ eine geradezu verfluchende Sendung haben, mit ihrer Erfahrung einzutreten, und immer wird das nachfolgende Geschlecht auf dem Geschicklichen aufbauen und mit dem Gefühl der Ehrfurcht — einem unmaßgebaren Gefühl — die Maßstäbe für das eigene Leben suchen müssen.

sich von einer so anspruchsvollen und nebenantrittenden Tätigkeit erholen kann.

Schon aus diesen paar Worten geht hervor, wie groß die Aufgabe des Kindergärtnerins ist. Die Situation der Kindergärtnerin ist ähnlich wie die der Krankenschwester: sie, die angestellt in kleinen Ortschaften ist, kann sehr oft nicht für sich selber eintreten. Sie ist abhängig von der Hilfe, die einflussreiche Frauen und Männer ihr leisten. Kindergärtnerinnen sind meistens zusammengefaßt aus Frauen geistlicher Stände. Ihre Aufgabe ist es, darüber nachzudenken, daß eine Kindergärtnerin nicht ihr Bestes geben kann, wenn sie ständig zermüht wird durch die allerprimärste Sorge um ihre Erzieherin.

Genügend wollten wir vom Verlauf des Kindergartenjahres in Arara erzählen, von den gehaltenen Vorträgen der Seminarleiterinnen Dr. Schönbach und Dr. Günther über die „Eigentliche Bedeutung des Kindergartens“ und über „Die Persönlichkeiten der Erzieherin“, ferner über die anregenden Ausführungen der Kindergärtnerin Fr. Schmid, die über die Entwicklung und Ausgestaltung ihres Dorfkindergartens berichtete unter dem Titel „Die Kindergärtnerin auf dem Land“. Aber die Erlebnisse gerade der Landkindergärtnerin scheinen uns derart im Mittelpunkt der Probleme zu stehen, daß wir die Gelegenheit gern benützen, um auf diese Frage eingehend hinzuweisen.

Zur Lage der Kindergärtnerinnen

Von einer Zusage und einer Umfrage

Der Schweizerische Kindergartenverein hielt vor kurzem in Arara seine 20. Sammelversammlung ab. Das will nicht heißen, daß der Verband erst am 20. März 1914 in Arara seinen 20. Geburtstag feiert, denn die Vereinigung der Frauenvereine, die in Arara der allererste: er wurde schon im Jahr 1881 gegründet. Seine Kindergartenabteilungen sind heute nicht mehr dreizehn, sondern fünfzig. Die Kindergärtnerinnen sind heute nicht mehr dreizehn, sondern fünfzig. Die Kindergärtnerinnen sind heute nicht mehr dreizehn, sondern fünfzig.

liche und 12 private Kindergärten, Zürich 150 öffentliche und 28 private, Winterthur 31 öffentliche und 1 privaten Kindergärten, Bern-Stadt 3 öffentliche und 23 private Kindergärten, eine bedrückend niedrige Zahl für die Bundesstadt! Die Zahl der Kinder, die in einem Kindergarten von einer Kindergärtnerin gelehrt werden sollen, liegt zwischen 15 — und 72! Schon bei Kindergärten, die über 40, ja, streng genommen schon über 30 oder 35 Kinder, die Kindergärtnerin beinahe naturgemäß wieder abstrinieren muß in seinen Urlaub, der Bewahrung, liegt auf der Hand. Die Jahreserträge für Materialbedarf schwanken zwischen Fr. 8.— bis Fr. 300.— jährlich. Verschiedene Kindergärtnerinnen antworten auf die Frage nach den Krediten: „Nach Erfordernis!“ oder „Unmöglich!“ oder ein bitteres „Gar nichts!“. Diese bescheidenen niedrigen Kredite betreffen meist Landkindergärten: in den Städten sind die Verhältnisse viel befriedigender. Gerade im Unterschied zwischen Stadt und Land liegt das Vermögen. Solange die Kindergärten nicht wie die Volksschulen in die Volkswirtschaft eingetragene werden, wird eine grundlegende Besserung kaum zu erwarten sein.

Alexandra Kollontaj

Die Sowjetregierung hat kürzlich ihre Bekanntschaft mit Frau Alexandra Kollontaj, zur Vorkämpferin erhoben. Diese Ernennung erfolgte ehrenhalber: die Bekanntschaft wurde dabei nicht in eine Vorkämpferin umgewandelt. Vermutlich hat die russische Regierung diesen Schritt getan, um die Anerkennung auszubringen, die sie dieser Frau schuldig ist. Seit nun bald fünfzig Jahren ist sie kommunistin; im Jahre 1896, als in Russland der Marxismus auszubringen begann, hat sie, das Mädchen aus einer bürgerlichen Mittelschicht, das Familienleben (sie war drei Jahre verheiratet gewesen) ihrer hochpolitischen Natur geopfert und sich ganz der Arbeiterbewegung zugewandt. Sie hat viele revolutionäre deutsche Missionen, zum Beispiel nach Belgien, hat sie in Zürich studiert und sich dann der illegalen sozialdemokratischen Partei in Russland angeschlossen. Als 1905 die erste Revolution ausbrach, sprach sie zu den Arbeiterinnen. Ihr Kampf galt dem Bürgertum als Ganzem. In wenigen Jahren gewann sie Parteigenossinnen unter den Arbeiterinnen, 1907 gründete sie den ersten Arbeiterklub; viele der damaligen Mitarbeiterinnen sind heute hochpolitische russische Arbeiterinnen. Alexandra Kollontaj hat allerdings ursprünglich zum menschenwürdigen Kampf der russischen Arbeiterpartei gehört, aber sie ist nie ganz mit ihm einig gewesen, da sie viel radikaler dachte. Als Lenin in die Sowjetunion kam, nachdem sie 1908 aus Russland fliehen mußte, in Deutschland, in ganz Europa und Amerika sozialistische Agitationen gehalten. Im Mittelpunkt ihrer sozialistischen Vorträge stand die russische Arbeiterin, die es nach ihrer Überzeugung auch zu politisieren galt. Aber erst 1914 haben Menschenwürde und Volkswirtschaften Frau Kollontaj's Vorträge ernst genommen. Damals wurde sie aufgefordert, in der Duma, dem russischen Parlament, einen Vortragsabend über Arbeiterinnen anzuführen, was sie auch tat, wobei sie viele Anregungen von der deutschen Sozialistin Helene Stöcker empfing.

ihre kriegsfeindlichen Neben genommen, ins Kriegsgefangenenlager gefesselt und später nach Danzig ausgewiesen. Die damaligen Bolschewiken waren überaus erregt, internationalistisch und hatten sich deshalb mit den Sozialpatrioten entzweit. Ihr war es gleichgültig, wer aus dem ersten Weltkrieg als Sieger hervorgehen würde, sie hatte nur die in n e r n Fragen des Landes im Auge; sie forderte unentwegt die Unruhen in den Arbeiter- und Bauerkreisen, die Jarenabteilung, bis sie schließlich, wie viele Bolschewiken, verdrängt wurde, im Solde des deutschen Kaisers die russische Front zu schwächen.

Wie wenige haben alle die blutigen Wunden der russischen Revolution unversehrt mitgemacht, wie viele sind des Triumphismus bedrückt und darum befreit worden? Zum Glücklichen gehört aber, daß gerade Alexandra Kollontaj, eine der radikalsten Revolutionärinnen ungeschoren davonkommen und schließlich mit einem ehrenvollen Amt bedacht worden ist. Sie hat ja nicht während der ganzen Wirren im Ausland gelebt. Sie besuchte viel mehr, 1917, als der Zar gestürzt und die Anarchie für politische Flüchtlinge proklamiert worden war, nach Russland zurückzukehren; sie wurde von der Kerenski-Regierung wenige Monate später verhaftet, weil sie sich offen für die Macht der Arbeiterkräfte der Sowjets einsetzte.

Erst im Moment, da die Kerenski-Regierung den Sowjets weichen mußte, gelangte Alexandra Kollontaj zu einem hohen Posten: sie wurde Minister für soziale Fürsorge bis im Frühjahr 1918. Unter ihrer Leitung wurde in den Waisenkindern der Religionsunterricht abgeschafft, die Priester in den Waisenhäusern übergeben, wurden aber auch Unterfunktionen für Arbeiterinnen und Arbeiter geschaffen. Die Waisenhäuser wurden in Kindertagesstätten und Säuglingskrippen umgewandelt. 1918 wurde sie an der Spitze einer Delegation des Sowjets nach Schweden geschickt, um volkswirtschaftliche und politische Fragen zu klären. Schon damals hat man wohl ihre hervorragenden diplomatischen Fähigkeiten erkannt. Wie nun einmal trat die Kollontaj für die Frauen für die praktische Gleichstellung beider Geschlechter ein, bezog Kongresse für Arbeiterinnen ein, sorgte für ihre politische Schulung und leitete die russische Frauenzentrale in Moskau. 1922 hat sie dann als Delegationsrat nach Schweden geschickt worden und hat dort den hochschwierigen Russland- und Sozialpolitikern neue Wege geoffnet; es gelang ihr, die die zur Anerkennung der Sowjetrepublik und die Unterzeichnung eines russisch-schwedischen Handelsabkommens zu erreichen. Seitdem hat sie sich auf dem gleichen Posten in Moskau und nun in Schweden weiterhin für Russland eingesetzt.

Wie konnte eine Frau zu solch hohem Posten gelangen? Frau Kollontaj behauptet, nicht ihre ungewöhnlichen Fähigkeiten seien in erster Linie daran schuld, sondern „nur ein Land der Zukunft habe die Sowjetunion konnte es wagen, ohne jegliches Vorurteil der Frau gegenüberzusetzen, sie nur vom Standpunkt ihrer Verantwortlichkeiten zu bewerten und demgemäß ihre verantwortlichen Aufgaben anzuvertrauen. Es sind nur die höchsten revolutionären Stürme, die die Kraft hatten, uralte Vorurteile gegen die Frauen hinwegzuwehen, und es kann nur die neue Menschheit, das produktiv-arbeitende Volk innezuwehen sein, durch Aufbau einer neuen Gesellschaft die vollständige Gleichberechtigung und Befreiung der Frau durchzuführen.“

Wir möchten diesen Ausdruck höchstens am groben Saum unterzeichnen. Auch die demokratischen Vereinigten Staaten von Nordamerika haben, ohne daß es revolutionärer Stürme bedurfte, Frauen an hohe diplomatische Posten berufen. Und gerade das sozialistische Russland hat in den letzten fünfzig Jahren so oft bewiesen, daß es willfährlich und oft sehr reich an Vorurteilen seine Staatsdienerin aberließ und auch recht oft verschwinden ließ. Daß sich die Vorkämpferin in Schweden so erstaunlich lange in Gnade erhalten konnte, muß ganz sicher ihren Fähigkeiten, ihrem bedingungslosen Eintreten für die Arbeiter, ihrer politischen Beharrlichkeit und Treue zu sich selbst zugeschrieben werden. E.

ins Auge gefaßt wurde. Zahlreiche Eingaben an Kommissionen und Behörden von Gemeinden und Kantonen befaßten sich mit dieser Frage. „Grundgesetzliche Forderungen für die Ausbildung schweizerischer Kindergärtnerinnen“ wurden ausgearbeitet und an die zuständigen Stellen verschickt. Zurückgekommen 18. März 1914, 9. April 1914, 10. April 1914, 11. April 1914, 12. April 1914, 13. April 1914, 14. April 1914, 15. April 1914, 16. April 1914, 17. April 1914, 18. April 1914, 19. April 1914, 20. April 1914, 21. April 1914, 22. April 1914, 23. April 1914, 24. April 1914, 25. April 1914, 26. April 1914, 27. April 1914, 28. April 1914, 29. April 1914, 30. April 1914, 1. Mai 1914, 2. Mai 1914, 3. Mai 1914, 4. Mai 1914, 5. Mai 1914, 6. Mai 1914, 7. Mai 1914, 8. Mai 1914, 9. Mai 1914, 10. Mai 1914, 11. Mai 1914, 12. Mai 1914, 13. Mai 1914, 14. Mai 1914, 15. Mai 1914, 16. Mai 1914, 17. Mai 1914, 18. Mai 1914, 19. Mai 1914, 20. Mai 1914, 21. Mai 1914, 22. Mai 1914, 23. Mai 1914, 24. Mai 1914, 25. Mai 1914, 26. Mai 1914, 27. Mai 1914, 28. Mai 1914, 29. Mai 1914, 30. Mai 1914, 1. Juni 1914, 2. Juni 1914, 3. Juni 1914, 4. Juni 1914, 5. Juni 1914, 6. Juni 1914, 7. Juni 1914, 8. Juni 1914, 9. Juni 1914, 10. Juni 1914, 11. Juni 1914, 12. Juni 1914, 13. Juni 1914, 14. Juni 1914, 15. Juni 1914, 16. Juni 1914, 17. Juni 1914, 18. Juni 1914, 19. Juni 1914, 20. Juni 1914, 21. Juni 1914, 22. Juni 1914, 23. Juni 1914, 24. Juni 1914, 25. Juni 1914, 26. Juni 1914, 27. Juni 1914, 28. Juni 1914, 29. Juni 1914, 30. Juni 1914, 1. Juli 1914, 2. Juli 1914, 3. Juli 1914, 4. Juli 1914, 5. Juli 1914, 6. Juli 1914, 7. Juli 1914, 8. Juli 1914, 9. Juli 1914, 10. Juli 1914, 11. Juli 1914, 12. Juli 1914, 13. Juli 1914, 14. Juli 1914, 15. Juli 1914, 16. Juli 1914, 17. Juli 1914, 18. Juli 1914, 19. Juli 1914, 20. Juli 1914, 21. Juli 1914, 22. Juli 1914, 23. Juli 1914, 24. Juli 1914, 25. Juli 1914, 26. Juli 1914, 27. Juli 1914, 28. Juli 1914, 29. Juli 1914, 30. Juli 1914, 1. August 1914, 2. August 1914, 3. August 1914, 4. August 1914, 5. August 1914, 6. August 1914, 7. August 1914, 8. August 1914, 9. August 1914, 10. August 1914, 11. August 1914, 12. August 1914, 13. August 1914, 14. August 1914, 15. August 1914, 16. August 1914, 17. August 1914, 18. August 1914, 19. August 1914, 20. August 1914, 21. August 1914, 22. August 1914, 23. August 1914, 24. August 1914, 25. August 1914, 26. August 1914, 27. August 1914, 28. August 1914, 29. August 1914, 30. August 1914, 1. September 1914, 2. September 1914, 3. September 1914, 4. September 1914, 5. September 1914, 6. September 1914, 7. September 1914, 8. September 1914, 9. September 1914, 10. September 1914, 11. September 1914, 12. September 1914, 13. September 1914, 14. September 1914, 15. September 1914, 16. September 1914, 17. September 1914, 18. September 1914, 19. September 1914, 20. September 1914, 21. September 1914, 22. September 1914, 23. September 1914, 24. September 1914, 25. September 1914, 26. September 1914, 27. September 1914, 28. September 1914, 29. September 1914, 30. September 1914, 1. Oktober 1914, 2. Oktober 1914, 3. Oktober 1914, 4. Oktober 1914, 5. Oktober 1914, 6. Oktober 1914, 7. Oktober 1914, 8. Oktober 1914, 9. Oktober 1914, 10. Oktober 1914, 11. Oktober 1914, 12. Oktober 1914, 13. Oktober 1914, 14. Oktober 1914, 15. Oktober 1914, 16. Oktober 1914, 17. Oktober 1914, 18. Oktober 1914, 19. Oktober 1914, 20. Oktober 1914, 21. Oktober 1914, 22. Oktober 1914, 23. Oktober 1914, 24. Oktober 1914, 25. Oktober 1914, 26. Oktober 1914, 27. Oktober 1914, 28. Oktober 1914, 29. Oktober 1914, 30. Oktober 1914, 1. November 1914, 2. November 1914, 3. November 1914, 4. November 1914, 5. November 1914, 6. November 1914, 7. November 1914, 8. November 1914, 9. November 1914, 10. November 1914, 11. November 1914, 12. November 1914, 13. November 1914, 14. November 1914, 15. November 1914, 16. November 1914, 17. November 1914, 18. November 1914, 19. November 1914, 20. November 1914, 21. November 1914, 22. November 1914, 23. November 1914, 24. November 1914, 25. November 1914, 26. November 1914, 27. November 1914, 28. November 1914, 29. November 1914, 30. November 1914, 1. Dezember 1914, 2. Dezember 1914, 3. Dezember 1914, 4. Dezember 1914, 5. Dezember 1914, 6. Dezember 1914, 7. Dezember 1914, 8. Dezember 1914, 9. Dezember 1914, 10. Dezember 1914, 11. Dezember 1914, 12. Dezember 1914, 13. Dezember 1914, 14. Dezember 1914, 15. Dezember 1914, 16. Dezember 1914, 17. Dezember 1914, 18. Dezember 1914, 19. Dezember 1914, 20. Dezember 1914, 21. Dezember 1914, 22. Dezember 1914, 23. Dezember 1914, 24. Dezember 1914, 25. Dezember 1914, 26. Dezember 1914, 27. Dezember 1914, 28. Dezember 1914, 29. Dezember 1914, 30. Dezember 1914, 1. Januar 1915, 2. Januar 1915, 3. Januar 1915, 4. Januar 1915, 5. Januar 1915, 6. Januar 1915, 7. Januar 1915, 8. Januar 1915, 9. Januar 1915, 10. Januar 1915, 11. Januar 1915, 12. Januar 1915, 13. Januar 1915, 14. Januar 1915, 15. Januar 1915, 16. Januar 1915, 17. Januar 1915, 18. Januar 1915, 19. Januar 1915, 20. Januar 1915, 21. Januar 1915, 22. Januar 1915, 23. Januar 1915, 24. Januar 1915, 25. Januar 1915, 26. Januar 1915, 27. Januar 1915, 28. Januar 1915, 29. Januar 1915, 30. Januar 1915, 1. Februar 1915, 2. Februar 1915, 3. Februar 1915, 4. Februar 1915, 5. Februar 1915, 6. Februar 1915, 7. Februar 1915, 8. Februar 1915, 9. Februar 1915, 10. Februar 1915, 11. Februar 1915, 12. Februar 1915, 13. Februar 1915, 14. Februar 1915, 15. Februar 1915, 16. Februar 1915, 17. Februar 1915, 18. Februar 1915, 19. Februar 1915, 20. Februar 1915, 21. Februar 1915, 22. Februar 1915, 23. Februar 1915, 24. Februar 1915, 25. Februar 1915, 26. Februar 1915, 27. Februar 1915, 28. Februar 1915, 29. Februar 1915, 1. März 1915, 2. März 1915, 3. März 1915, 4. März 1915, 5. März 1915, 6. März 1915, 7. März 1915, 8. März 1915, 9. März 1915, 10. März 1915, 11. März 1915, 12. März 1915, 13. März 1915, 14. März 1915, 15. März 1915, 16. März 1915, 17. März 1915, 18. März 1915, 19. März 1915, 20. März 1915, 21. März 1915, 22. März 1915, 23. März 1915, 24. März 1915, 25. März 1915, 26. März 1915, 27. März 1915, 28. März 1915, 29. März 1915, 30. März 1915, 1. April 1915, 2. April 1915, 3. April 1915, 4. April 1915, 5. April 1915, 6. April 1915, 7. April 1915, 8. April 1915, 9. April 1915, 10. April 1915, 11. April 1915, 12. April 1915, 13. April 1915, 14. April 1915, 15. April 1915, 16. April 1915, 17. April 1915, 18. April 1915, 19. April 1915, 20. April 1915, 21. April 1915, 22. April 1915, 23. April 1915, 24. April 1915, 25. April 1915, 26. April 1915, 27. April 1915, 28. April 1915, 29. April 1915, 30. April 1915, 1. Mai 1915, 2. Mai 1915, 3. Mai 1915, 4. Mai 1915, 5. Mai 1915, 6. Mai 1915, 7. Mai 1915, 8. Mai 1915, 9. Mai 1915, 10. Mai 1915, 11. Mai 1915, 12. Mai 1915, 13. Mai 1915, 14. Mai 1915, 15. Mai 1915, 16. Mai 1915, 17. Mai 1915, 18. Mai 1915, 19. Mai 1915, 20. Mai 1915, 21. Mai 1915, 22. Mai 1915, 23. Mai 1915, 24. Mai 1915, 25. Mai 1915, 26. Mai 1915, 27. Mai 1915, 28. Mai 1915, 29. Mai 1915, 30. Mai 1915, 1. Juni 1915, 2. Juni 1915, 3. Juni 1915, 4. Juni 1915, 5. Juni 1915, 6. Juni 1915, 7. Juni 1915, 8. Juni 1915, 9. Juni 1915, 10. Juni 1915, 11. Juni 1915, 12. Juni 1915, 13. Juni 1915, 14. Juni 1915, 15. Juni 1915, 16. Juni 1915, 17. Juni 1915, 18. Juni 1915, 19. Juni 1915, 20. Juni 1915, 21. Juni 1915, 22. Juni 1915, 23. Juni 1915, 24. Juni 1915, 25. Juni 1915, 26. Juni 1915, 27. Juni 1915, 28. Juni 1915, 29. Juni 1915, 30. Juni 1915, 1. Juli 1915, 2. Juli 1915, 3. Juli 1915, 4. Juli 1915, 5. Juli 1915, 6. Juli 1915, 7. Juli 1915, 8. Juli 1915, 9. Juli 1915, 10. Juli 1915, 11. Juli 1915, 12. Juli 1915, 13. Juli 1915, 14. Juli 1915, 15. Juli 1915, 16. Juli 1915, 17. Juli 1915, 18. Juli 1915, 19. Juli 1915, 20. Juli 1915, 21. Juli 1915, 22. Juli 1915, 23. Juli 1915, 24. Juli 1915, 25. Juli 1915, 26. Juli 1915, 27. Juli 1915, 28. Juli 1915, 29. Juli 1915, 30. Juli 1915, 1. August 1915, 2. August 1915, 3. August 1915, 4. August 1915, 5. August 1915, 6. August 1915, 7. August 1915, 8. August 1915, 9. August 1915, 10. August 1915, 11. August 1915, 12. August 1915, 13. August 1915, 14. August 1915, 15. August 1915, 16. August 1915, 17. August 1915, 18. August 1915, 19. August 1915, 20. August 1915, 21. August 1915, 22. August 1915, 23. August 1915, 24. August 1915, 25. August 1915, 26. August 1915, 27. August 1915, 28. August 1915, 29. August 1915, 30. August 1915, 1. September 1915, 2. September 1915, 3. September 1915, 4. September 1915, 5. September 1915, 6. September 1915, 7. September 1915, 8. September 1915, 9. September 1915, 10. September 1915, 11. September 1915, 12. September 1915, 13. September 1915, 14. September 1915, 15. September 1915, 16. September 1915, 17. September 1915, 18. September 1915, 19. September 1915, 20. September 1915, 21. September 1915, 22. September 1915, 23. September 1915, 24. September 1915, 25. September 1915, 26. September 1915, 27. September 1915, 28. September 1915, 29. September 1915, 30. September 1915, 1. Oktober 1915, 2. Oktober 1915, 3. Oktober 1915, 4. Oktober 1915, 5. Oktober 1915, 6. Oktober 1915, 7. Oktober 1915, 8. Oktober 1915, 9. Oktober 1915, 10. Oktober 1915, 11. Oktober 1915, 12. Oktober 1915, 13. Oktober 1915, 14. Oktober 1915, 15. Oktober 1915, 16. Oktober 1915, 17. Oktober 1915, 18. Oktober 1915, 19. Oktober 1915, 20. Oktober 1915, 21. Oktober 1915, 22. Oktober 1915, 23. Oktober 1915, 24. Oktober 1915, 25. Oktober 1915, 26. Oktober 1915, 27. Oktober 1915, 28. Oktober 1915, 29. Oktober 1915, 30. Oktober 1915, 1. November 1915, 2. November 1915, 3. November 1915, 4. November 1915, 5. November 1915, 6. November 1915, 7. November 1915, 8. November 1915, 9. November 1915, 10. November 1915, 11. November 1915, 12. November 1915, 13. November 1915, 14. November 1915, 15. November 1915, 16. November 1915, 17. November 1915, 18. November 1915, 19. November 1915, 20. November 1915, 21. November 1915, 22. November 1915, 23. November 1915, 24. November 1915, 25. November 1915, 26. November 1915, 27. November 1915, 28. November 1915, 29. November 1915, 30. November 1915, 1. Dezember 1915, 2. Dezember 1915, 3. Dezember 1915, 4. Dezember 1915, 5. Dezember 1915, 6. Dezember 1915, 7. Dezember 1915, 8. Dezember 1915, 9. Dezember 1915, 10. Dezember 1915, 11. Dezember 1915, 12. Dezember 1915, 13. Dezember 1915, 14. Dezember 1915, 15. Dezember 1915, 16. Dezember 1915, 17. Dezember 1915, 18. Dezember 1915, 19. Dezember 1915, 20. Dezember 1915, 21. Dezember 1915, 22. Dezember 1915, 23. Dezember 1915, 24. Dezember 1915, 25. Dezember 1915, 26. Dezember 1915, 27. Dezember 1915, 28. Dezember 1915, 29. Dezember 1915, 30. Dezember 1915, 1. Januar 1916, 2. Januar 1916, 3. Januar 1916, 4. Januar 1916, 5. Januar 1916, 6. Januar 1916, 7. Januar 1916, 8. Januar 1916, 9. Januar 1916, 10. Januar 1916, 11. Januar 1916, 12. Januar 1916, 13. Januar 1916, 14. Januar 1916, 15. Januar 1916, 16. Januar 1916, 17. Januar 1916, 18. Januar 1916, 19. Januar 1916, 20. Januar 1916, 21. Januar 1916, 22. Januar 1916, 23. Januar 1916, 24. Januar 1916, 25. Januar 1916, 26. Januar 1916, 27. Januar 1916, 28. Januar 1916, 29. Januar 1916, 30. Januar 1916, 1. Februar 1916, 2. Februar 1916, 3. Februar 1916, 4. Februar 1916, 5. Februar 1916, 6. Februar 1916, 7. Februar 1916, 8. Februar 1916, 9. Februar 1916, 10. Februar 1916, 11. Februar 1916, 12. Februar 1916, 13. Februar 1916, 14. Februar 1916, 15. Februar 1916, 16. Februar 1916, 17. Februar 1916, 18. Februar 1916, 19. Februar 1916, 20. Februar 1916, 21. Februar 1916, 22. Februar 1916, 23. Februar 1916, 24. Februar 1916, 25. Februar 1916, 26. Februar 1916, 27. Februar 1916, 28. Februar 1916, 29. Februar 1916, 1. März 1916, 2. März 1916, 3. März 1916, 4. März 1916, 5. März 1916, 6. März 1916, 7. März 1916, 8. März 1916, 9. März 1916, 10. März 1916, 11. März 1916, 12. März 1916, 13. März 1916, 14. März 1916, 15. März 1916, 16. März 1916, 17. März 1916, 18. März 1916, 19. März 1916, 20. März 1916, 21. März 1916, 22. März 1916, 23. März 1916, 24. März 1916, 25. März 1916, 26. März 1916, 27. März 1916, 28. März 1916, 29. März 1916, 30. März 1916, 1. April 1916, 2. April 1916, 3. April 1916, 4. April 1916, 5. April 1916, 6. April 1916, 7. April 1916, 8. April 1916, 9. April 1916, 10. April 1916, 11. April 1916, 12. April 1916, 13. April 1916, 14. April 1916, 15. April 1916, 16. April 1916, 17. April 1916, 18. April 1916, 19. April 1916, 20. April 1916, 21. April 1916, 22. April 1916, 23. April 1916, 24. April 1916, 25. April 1916, 26. April 1916, 27. April 1916, 28. April 1916, 29. April 1916, 30. April 1916, 1. Mai 1916, 2. Mai 1916, 3. Mai 1916, 4. Mai 1916, 5. Mai 1916, 6. Mai 1916, 7. Mai 1916, 8. Mai 1916, 9. Mai 1916, 10. Mai 1916, 11. Mai 1916, 12. Mai 1916, 13. Mai 1916, 14. Mai 1916, 15. Mai 1916, 16. Mai 1916, 17. Mai 1916, 18. Mai 1916, 19. Mai 1916, 20. Mai 1916, 21. Mai 1916, 22. Mai 1916, 23. Mai 1916, 24. Mai 1916, 25. Mai 1916, 26. Mai 1916, 27. Mai 1916, 28. Mai 1916, 29. Mai 1916, 30. Mai 1916, 1. Juni 1916, 2. Juni 1916, 3. Juni 1916, 4. Juni 1916, 5. Juni 1916, 6. Juni 1916, 7. Juni 1916, 8. Juni 1916, 9. Juni 1916, 10. Juni 1916, 11. Juni 1916, 12. Juni 1916, 13. Juni 1916, 14. Juni 1916, 15. Juni 1916, 16. Juni 1916, 17. Juni 1916, 18. Juni 1916, 19. Juni 1916, 20. Juni 1916, 21. Juni 1916, 22. Juni 1916, 23. Juni 1916, 24. Juni 1916, 25. Juni 1916, 26. Juni 1916, 27. Juni 1916, 28. Juni 1916, 29. Juni 1916, 30. Juni 1916, 1. Juli 1916, 2. Juli 1916, 3. Juli 1916, 4. Juli 1916, 5. Juli 1916, 6. Juli 1916, 7. Juli 1916, 8. Juli 1916, 9. Juli 1916, 10. Juli 1916, 11. Juli 1916, 12. Juli 1916, 13. Juli 1916, 14. Juli 1916, 15. Juli 1916, 16. Juli 1916, 17. Juli 1916, 18. Juli 1916, 19. Juli 1916, 20. Juli 1916, 21. Juli 1916, 22. Juli 1916, 23. Juli 1916, 24. Juli 1916, 25. Juli 1916, 26. Juli 1916, 27. Juli 1916, 28. Juli 1916, 29. Juli 1916, 30. Juli 1916, 1. August 1916, 2. August 1916, 3. August 1916, 4. August 1916, 5. August 1916, 6. August 1916, 7. August 1916, 8. August 1916, 9. August 1916, 10. August 1916, 11. August 1916, 12. August 1916, 13. August 1916, 14. August 1916, 15. August 1916, 16. August 1916, 17. August 1916, 18. August 1916, 19. August 1916, 20. August 1916, 21. August 1916, 22. August 1916, 23. August 1916, 24. August 1916, 25. August

Dorschläge zur Ueppel-Einlagerung

Berechnet für 4 Personen*

Kuepfelloste	Lagerdauer	Ehreihe	Menge in kg	Preis Fr.		Bemerkungen
				kleinste Menge	größte Menge	
Bernerzofen	Okt. bis Januar	November	10-20	4.30	8.60	Tafelapfel Pro Tag durchschnittlich 400-800 g (pro Person ungefähr 1-2 Stück) während 6 Monaten. Kochapfel. Wägenfleisch 1-2 Kuepfelloste m. ca. 1 1/2 kg Ueppeln während 6 Monaten.
Rebel	Okt. bis Dezember	Nov. bis Dez.	15-30	5.10	10.20	
Sauergrauoh	Nov. bis Januar	Nov. bis Jan.	15-30	6.45	12.90	
Bastrop	Nov. bis Februar	Jan. bis Febr.	15-30	7.35	14.70	
Gold-Reinette	Nov. bis Februar	Jan. bis Febr.	20-40	7.80	15.60	
Wohnapfel	Nov. bis April	März bis April	15-30	5.25	11.70	
Glodenapfel	Oktober bis Mai	April bis Mai	10-20	5.50	10.10	
				41.75	83.80	

*Mitteltell von der Gruppe Hauswirtschaft des Eidgen. Kriegs-Ernährungsamtes

Probleme der Bauernfamilie

R. M. Wirtschaftliche Probleme stellen sich der bäuerlichen Familie hauptsächlich beim Kleinbauernbetrieb und in der Bergbauernfamilie. Unsere Aufgabe muß sein, das innere Fundament der Bauernfamilie zu erhalten, um damit zum Wohle des ganzen Schweizervolkes beizutragen. Wir müssen den idealen, normalen Betrieb fördern, der durch seine besonders günstigen Bedingungen einer Erziebungsgemeinschaft und die Möglichkeit einer Zusammenarbeit innerhalb der Familie der gewunden Fernunterstützung hüten soll. Im Rahmen des Kongresses „Pro Familia“ sprach Dr. G. S. Säger (St. Gallen) über die besonderen Probleme der Bauernfamilie und legte sich in warmen Worten für die nötige Hilfe ein. Zur Durchföhrung einer sinnvollen Kombination der sozialen Maßnahmen, durch Versicherungen und Profitantennenhilfe für die überlastete Bäuerin läßt sich eine drohende Gefahr bannen: die Gefahr der Landflucht unserer Bauernjöhne und -töchter.

Nach statistischen Erhebungen ist die Bauernfamilie besonders änderreich, sie weist 2% Prozent mehr Kinder auf als der schweizerische Durchschnitt. 30 Prozent der Bauernbevölkerung fallen auf die Gebirgsgegenden. Durch wirtschaftlich ungünstige Produktionsbedingungen, durch die verhältnismäßig kurze Vegetationszeit und den relativ höheren Arbeitsaufwand, durch den Kapitalaufwand an Gebäuden und durch die besonders hohe Transportbelastung, durch die oft die Erzeugnisse (beispielsweise Milch), an den Erzeugnisorten beiseite werden müssen und zugrunde gehen, sind unsere Bergbauern in Not. Die Leute sind auf Arbeit vertrieben angewiesen. Man muß ihnen hierin günstige Bedingungen schaffen und sie darin unterstützen, soll nicht eine Abwanderung stattfinden. Auch besteht das Problem der Ehelosigkeit der Dienstboten durch den ungenügenden Lohn und die schlechten Wohnverhältnisse. Besonders zu beachten ist auch die Frage der Arbeitsüberlastung der Mutter, die heute zunehmend ist und das Problem der vorzeitig in den Betrieb zugezogenen Kinder. Frühzeitiger Verbrauch der physischen Kräfte der Bäuerin sind die unheilvollen Auswirkungen.

Oft sind die Betriebe überhäudet, und die Folge davon ist die Einschränkung des persönlichen Einkommens und dadurch Unterernährung, besonders in den Zeiten der heutigen Teuerung. Die Lebensmittelmärkte können nicht voll einestakt werden. Welches sind nun die Hilfsvorrichtungen? Wichtig ist eine systematische Föhrung, die Notwendigkeit, die Verhältnisse genau zu kennen und so die Hilfe aufzugeben, damit die Familie im landwirtschaftlichen Betriebe sich überal möglich selbständig und in guter Gesundheit erhalten kann.

Von Büchern

Drei Rechtsbüchlein

Dr. E. E. Lienhart: Das neue Bäckergesetzrecht, Gesetzesentwurf mit Einleitung und Sachregister.

Verlehe: Der Steuerberater, praktische Anleitung für die Abfassung von Steuererklärungen und Steuererufen.

Das neue Bäckergesetzrecht ist komplizierter und umfangreicher als das alte. Die Fassung des Bäckergesetzes in mancher Hinsicht abgeschwächt. Es kann nur immer und immer wieder empfohlen werden, vor Abschluß einer Bäckerei den Gesetzesentwurf gründlich zu lesen.

Auch die Abfassung von Steuererklärungen und Steuererufen ist für viele Frauen keine angenehme und keine leichte Angelegenheit. Das kleine, übersichtlich angelegte Büchlein erklärt die Grundgedanken des Steuerrechtes und zeigt einzelne Muster. Es kann über manche Schwierigkeiten hinweghelfen.

Beide Schriftchen sind erschienen im Rechtsbüchlein Verlag Zürich und kosten je Fr. 1.-

Mina Aitenhofer: Frau und Versicherung. Vier Radiovorträge.

„Wenn jede Frau wüßte, was jede Witwe weiß.“

„Charakter und Charakterbildung“

Die bekannte Psychologin B.-D. Dr. Franziska Baumgarten-Franke gibt in diesem Büchlein auf feinem Raum Definition des Charakters und seiner Stellung zum Gebiete der Tugend; sie spricht über die Möglichkeit der Charakteränderung, die Richtung, in der sie zu erfolgen habe und leidet ihre Ansichten in entschiedene und klare Form. Es ist ein Büchlein, welches nicht nur die Tugend, sondern auch die Charakterbildung beleuchtet. Die größte Gefahr für das Wohlbefinden von jeder Charakterbildung besteht darin, daß alle Charaktereigenschaften im Gegensatz zu den natürlichen Bedingungen vorgezogen werden können. Die Verfasserin vertritt natürlich als Pädagogin die Ueberzeugung von der Möglichkeit der Charakteränderung und führt als Beispiel die Vermählung großer Erzieher wie Platon, Erasmus und Fichte an. Als Hauptregeln werden die eigenen Fähigkeiten, Selbstkontrolle und Selbstbeherrschung verlangt. Die Verfasserin vertritt natürlich als Erzieherin, sondern zur Anleitung der Selbstbildung. Sie teilt sich angenehm als persönliche Ueberlegung und Vermittlung mancher neuen Gedanken.



Kurse und Tagungen

Was war: In Bern führte die Propaganda-Kommission des Schweizerischen Frauenturnverbandes am Sonntag einen Preis- und Propaganda-Kurs für die Vertreter der kantonalen und regionalen Verbände durch. Das Arbeitsprogramm umfaßte Vorträge über die Gestaltung der Propaganda, wobei eine kleine Ausstellung von Bildern und Broschüren. Es wurden Vorschläge für den Preis- und Wettbewerb wie die Propaganda innerhalb der Vereine erfreulich hohe Forderungen gestellt. Eine Anzahl von der Ueberzeugung getragene Propaganda soll weiterhin für die Frauenturnbewegung werden und für die Grundzüge des Schweizerischen Frauenturnverbandes eintreten. Diese Stellungnahme des Schweiz. Frauenturnverbandes ist umso erfreulicher, als in unserer Zeit vielfach einer Propaganda nachgefragt wird, die jede Erziebungsgemeinschaft und einer gefunden, schweizerischen Grundhaltung der Jugend besonders hemmen entgegenwirkt. A. G.

Versammlungs-Anzeiger

Bern: Schweizerischer Frauenarbeitsverband, Sonntag, 31. Oktober, 1943, im Kuriaal „Schänli“, 23. Delegiertenversammlung. Traktanden: Jahresbericht, Anträge etc.

Zürich: Lyceumclub, Rämistr. 26, Montag, 18. Oktober, 17 Uhr: Literarische Sektion, „L'Art de dire“, Causerie-récital d'Anne-Marie Bedard, Lausanne, professeur de diction. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Kochkurse

M. Maerker: Tell: Emmi Bloch, Rätch 6, Barmakstraße 26, Telefon 3 22 03.

Neuilleten: Anna Deroso-Suber, Rätch, Freudenberstraße 142, Telefon 8 12 08.

Stikas

Genossenschaft Schweizer Frauenkass: Präsidentin: Dr. med. b. o. Elie Käbin-Süller, Rüschberg, (Rätch).

Börse-RESTAURANTS ZÜRICH
b/Paradeplatz
Bekannt für gut und preiswürdig!

Daheim Bern Zeughausgasse 31
Alkoholfrei geföhrtes Haus. Gute Küche
Preiswerte Mahlzeiten. Freundl. Hotelzimmer. Sitzungszimmer. Tel. 2 49 29

Therma
Regler-Bügeleisen mit Universalgriff
bügelt schneller und billiger
Erhältlich bei Elektr. Werken und Fachgeschäften

Dr. phil. J. Oeler, Zürich 6
ERZIEHUNGSBERATUNG
bei Schwierigkeiten in Elternhaus, Schule u. Beruf
Psychologische Untersuchungen, Intelligenzprüfungen und Gutachten
Individuelle Nachhilfestunden, speziell für Kinder und Jugendliche, die infolge von Gehörminderung oder Trägheit im Unterricht zurückbleiben.
Vorankündigung erwünscht
Universitätsstr. 29, Tel. 8 61 80, Zürich 6
Für auswärtige Interessenten schriftliche Beratung

SCHAFFHAUSER WOLLE

Frauen!
Berücksichtigt beim Einkauf
unsere Inserate
Der Inserent hilft uns die Käuferin hilft ihm

Merkur KAFFEE
IMMER NOCH DER VORTEILHAFTESTE

ORO
das altbewährte, feinste Kochfett
zum KOCHEN, BRATEN, BACKEN
Fabr.: Flad & Berthard A.-L., Brühl-Orlikon

Die Rebe Tante Jä-Jä läßt sich sehen am Schweizer Trachtenfest! Die weissen Ärmel, frisch gestärkt, hat sie im Augenblick bemerkt! Froh singt der Trachten-Sänger-Kreis: Jä-Soo erzeugt das schönste Weiss!

Steinfels Jä-Soo
Zum Wasser-Enthärten Steinfels-Bleichsoda

Wo kauft die Frau in Zürich?

Alle Küchengeräte nur von **SCHWABENLAND & CIE AG.** Zürieh 1
Naschlerstr. 44

Der heimelste **Teerraum** Marktgasse 16
Gipfelstube
W. HERTSCH, GEMEINDE ZÜRICH

Das ungeheizte Schlafzimmer erfordert zum Ausgleich ein wärmendes, molliges **Bettläckli**. Ob Wolle od. Wollmischung, sie sind gleich schön in den Farben weiß, lachs und eiel.

Metzgerei und Wursterei
Gebr. Niedermann Zürich 1
Augustinergasse (Münzplatz)
Prima Fleisch- u. feine Wurstwaren

Inserate im Schweizer Frauenblatt haben **Erfolg**

Fenster und Türen abdichten mit **Fermetal**
Erstklassiges Schweizer Fabrikat für Metallabdichtungen
Zürich, Sihlstrasse 43, Tel. 39.025

W. P. LER & Sommerau ZÜRICH

J. Leutert Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 3 47 70
Filiale Bahnhofplatz 7